



# Pfarrbrief St. Marien

Weihnachten 2015

[www.dioezese-linz.at/stmarien](http://www.dioezese-linz.at/stmarien)



*... so warten vielleicht viele Menschen in  
unseren Tagen auf ...ein gutes Wort, auf einen  
positiven Asylbescheid, auf eine  
Einladung zu einer Tasse Kaffee oder Tee, auf .....*



## Liebe Samareinerinnen, liebe Samareiner!

### Stellen Sie sich vor ...,

unser Bundespräsident kommt zu uns nach St. Marien! Oder unser Papst Franziskus gibt sich die Ehre, uns zu besuchen! Was würden wir als Gemeinde tun? Na klar, ihnen einen großen Empfang bereiten, einen ganz großen Bahnhof. Freilich, das wird wohl nie geschehen. Und doch kann ich Ihnen voller Freude verkünden, dass wir in Kürze einen ganz hohen Gast erwarten dürfen, der uns hier in St. Marien besuchen will, der jeden Einzelnen besuchen will. Sollten wir diesem Gast nicht auch einen großen Empfang bereiten? Müssten wir unserem Gott, der in Jesus Mensch wird, nicht auch einen großen Bahnhof bereiten? Ist es uns überhaupt noch bewusst, was da geschieht? Oder ist dieser Besuch nur noch reine Routine, nach dem Motto: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind ...“. Wir feiern Weihnachten: Gott kommt zu uns! Es ist das Fest der Freude und der Liebe. Weil Gott Mensch wird, dürfen wir uns freuen und andere mit unserer Freude anstecken. Aber wie, wenn es doch alle Jahre immer wieder dasselbe ist? Bestimmt kennen Sie die Geschichte von Schuster Kon-

rad, der etwas Eigenartiges erlebt hat und am Schluss selbst ganz erstaunt war und ein großes Geschenk bekommen hat.

*An diesem Morgen war Konrad, der Schuster, schon sehr früh aufgestanden, hatte seine Werkstatt aufgeräumt, den Ofen angezündet und den Tisch gedeckt. Heute wollte er nicht arbeiten. Heute erwartete er einen Gast. Den höchsten Gast, den Ihr Euch nur denken könnt. Er erwartete Gott selber. Denn in der vorigen Nacht hatte Gott ihn im Traum wissen lassen: Morgen werde ich zu dir kommen. Nun saß Konrad also in der warmen Stube am Tisch und wartete, und sein Herz war voller Freude. Da hörte er draußen Schritte und schon klopfte es an der Tür. „Da ist er“, dachte Konrad, sprang auf und riss die Tür auf. Aber es war nur der Briefträger, der von der Kälte ganz rot und blau gefrorene Finger hatte und sehnsüchtig nach dem heißen Tee auf dem*

*Ofen schielte. Konrad ließ ihn herein, bewirtete ihn mit einer Tasse Tee und ließ ihn sich aufwärmen. „Danke“, sagte der Briefträger, „das hat gut getan.“ Und er stapfte wieder in die Kälte hinaus. Sobald er das Haus verlassen hatte, räumte Konrad schnell die Tassen ab und stellte saubere auf den*

*Tisch. Dann setzte er sich ans Fenster, um seinem Gast entgegenzusehen. Er würde sicher bald kom-*



men. Es wurde Mittag, aber von Gott war nichts zu sehen.

Plötzlich erblickte er einen kleinen Jungen, und als er genauer hinsah, bemerkte er, dass dem Kleinen die Tränen über die Wangen liefen. Konrad rief ihn zu sich und erfuhr, dass er seine Mutter im Gedränge der Stadt verloren hatte und nun nicht mehr nach Hause finden konnte. Konrad legte einen Zettel auf den Tisch, auf den er schrieb:

„Bitte warte auf mich. Ich bin gleich zurück!“ Er ließ seine Tür unverschlossen, nahm den Jungen an der Hand und brachte ihn nach Hause. Aber der Weg war weiter gewesen, als er gedacht hatte, und so kam er erst heim, als es schon dunkelte. Er erschrak fast, als er sah, dass jemand in seinem Zimmer am Fenster stand. Aber dann tat sein Herz einen Sprung vor Freude. Nun war Gott doch zu ihm gekommen.

Im nächsten Augenblick erkannte er die Frau, die oben bei ihm im gleichen Haus wohnte. Sie sah müde und traurig aus. Und er erfuhr, dass sie drei Nächte lang nicht mehr geschlafen hatte, weil ihr kleiner Sohn Petja so krank war, dass sie sich keinen Rat mehr wusste. Er lag so still da, das Fieber stieg und er erkannte die Mutter nicht mehr. Die Frau tat Konrad leid. Sie war ganz allein mit dem Jungen, seit ihr Mann verunglückt war. Und so ging er mit. Gemeinsam wickelten sie Petja in feuchte Tücher. Konrad saß am Bett des kranken Kindes, während die Frau ein wenig ruhte. Als er endlich wieder in seine Stube zurückkehrte, war es weit nach Mitternacht. Müde und über alle Maßen enttäuscht legte sich Konrad schlafen. Der Tag war vorüber. Gott war nicht gekommen. Plötzlich hörte er eine Stimme. Es war Gottes Stimme. „Danke“, sagte die

Stimme, „danke, dass ich mich bei dir aufwärmen durfte – danke, dass du mir den Weg nach Hause zeigtest – danke für deinen Trost und deine Hilfe. Ich danke dir, Konrad, dass ich heute dein Gast sein durfte.“ (Maria Lorentz)

Wir stehen kurz vor Weihnachten. Wir warten – wie Konrad, dass Gott zu uns kommt und bei uns einzieht. Und so wie wir warten viele Menschen – *auf ein gutes Wort, auf eine Einladung, auf eine Ermutigung.*

Schuster Konrad wurde von Gott besucht. Er hat es gar nicht gemerkt, dass Gott da war, in dem Postboten, der gefroren hatte, in dem Kind, das sich verlaufen hatte und in der Frau, die die Sorge um ihr Kind nicht schlafen ließ. Vielleicht müssen wir nur unsere Augen weiter aufmachen, damit auch wir sehen können, wenn uns Gott begegnet. Es wäre doch eine gute Idee, wenn wir ganz bewusst die Augen offen und nach Gott Ausschau halten. Manchmal begegnet er uns – ganz anders als wir uns das vorstellen. Vielleicht entdecken wir ihn

mitten in unserem Alltag. Das ist mein Wunsch für uns alle: Dass wir Begegnung erfahren, durch gute Worte, durch Ermutigungen, durch ...

Ich wünsche uns, dass wir Gott in unseren Mitmenschen begegnen. Jeden Tag und immer und immer wieder. Und dann können wir froh und nicht routinemäßig singen:

„Alle Jahre wieder!“



# Gedenkstätte für totgeborene Kinder

Wir freuen uns sehr über die vielen guten Rückmeldungen über unsere neu errichtete Gedenkstätte für totgeborene Kinder auf unserem Pfarrfriedhof. Am Fest Allerheiligen konnten wir im Rahmen der Gräbersegnung auch diesen Ort segnen. Möge er in Zukunft allen als Ort der Trauer, des Gedenkens, des Innehaltens dienen, die in ihrer Geschichte und Biographie auch Kinder verloren oder Kinder tot auf die Welt gebracht haben.

Wir dürfen daran glauben, dass auch sie ihren Platz bei Gott und in seinem Plan haben, auch wenn das Betroffene im Augenblick schwer fällt zu glauben. Vielleicht ist es so wie die Glasscheibe auf unserer Gedenkstätte, die in zarten Gelbtönen das vorhandene Licht verstärkt bzw. das Licht durchscheinen lässt.

Ich möchte allen danken, die sich für die Umsetzung stark gemacht haben, in erster Linie dem Arbeitskreis mit Christine Aufreiter, Agnes Blaimschein, Karl Leblhuber, Konrad Palmanshofer, Gerold Schiesser, Brigitte Thomasberger.

Ich danke der Fa. Gollner/Kunststeinmetzbetrieb aus Gallneukirchen für die gute Durchführung und Ausführung des Kunstwerkes.

Bei den Kosten von ca. € 7.500,00 danken wir Bgm. Helmut Templ, LH Dr. Josef Pühringer, den Gliederungen der Pfarre (KBW, KMB und kfb), aber auch den Goldhaubenfrauen der Ortsgruppe St. Marien für die Unterstützung, zudem Bestatter Oberhuber und Raiffeisenbank St. Marien.

Wenn Sie mithelfen wollen, den Restbetrag zu finanzieren, sind wir für eine Spende auf das Konto der Pfarre mit Vermerk „Gedenkstätte“ dankbar. (IBAN AT03 3453 0000 0001 1338).



## E I N L A D U N G

Wir möchten alle Betroffenen und Interessierten zu einer kleinen Lichtmeditation am **Sonntag, 27. Dezember, um 18 Uhr**, am Friedhof bei der Gedenkstätte einladen.

# Gebetshaltung Knien

Besonders das Knien wird von Nichtkatholiken als das typisch Katholische erkannt, hat es doch weder im evangelisch-lutherischen Gottesdienst noch im orthodoxen Gottesdienst einen Ort – und ist ChristInnen anderer Konfessionen fremd.

Für viele Katholiken ist vielleicht erstaunlich, dass es in der „Allgemeinen Einführung in das Messbuch“ (AEM) dazu heißt: „Soweit keine andere Regelung getroffen wird, soll man in allen Messfeiern stehen:

... vom Gabengebet bis zum Ende der Messe, mit den folgenden Ausnahmen: ... Wenn die Platzverhältnisse oder eine große Teilnehmerzahl oder andere vernünftige Gründe nicht daran hindern, soll man zur Konsekration (Wandlung) knien“ (Nr. 21).

Das Knien nach dem Sanctus ist katholisch, weltkirchlich nur eine „lobenswerte“ Tradition – und keinesfalls der „Normalfall“. Die eigentliche Gebetshaltung der ChristInnen des ersten Jahrtausends war das Stehen in der Erwartung des kommenden Christus. Erst mit der beginnenden Verehrung des eucharistischen Brotes im

11. Jahrhundert fand das Knien Eingang in den Gottesdienst, blieb aber bis ins 13. Jahrhundert im Sonntagsgottesdienst sogar verboten. Kritiker des Kniens weisen auf die Herkunft der Haltung aus dem Kaiserkult hin. Der Kaiser forderte das Knien als Zeichen der Unterwerfung und Huldigung, der Knechtschaft. Eine Haltung also, die ChristInnen, welche von Jesus ausdrücklich als „Freunde“, „Kinder“ oder „Erben“ bezeichnet werden, im Verhältnis zu Gott nicht gemäß ist.



Warum knien wir dann aber in der Messe? Das Knien in der Messe ist eine Haltung der Ehrfurcht, der Andacht und des Schauens: **des Hinschauens auf das Geschehen der Wandlung, Des Hinschauens und Stauens auf Jesus Christus, der in**

**Brot und Wein gegenwärtig ist.**

Vor keinem Menschen knien ChristInnen – nur vor Gott! Im Knien wird zum Ausdruck gebracht, wie klein der Mensch ist. Wenn wir im Gottesdienst zum „Vater unser“ wieder aufstehen, wird versinnbildlicht und auch körperlich eindrücklich erfahrbar: Gott ist es, der uns groß macht und erhebt.

## Friedenslicht

Eine zarte Idee eines ORF-Journalisten des Landesstudios Oberösterreich im Jahre 1986 hat mittlerweile eine große Breitenwirkung erzielt. Hl. Abend ohne Friedenslicht ist vielerorts nicht vorstellbar, in mehr als 30 Ländern hat es sich als junges Brauchtum einen fixen Platz erkämpft. Auch bei uns in der Pfarre und Gemeinde haben sich einerseits die Ministranten, andererseits die Feuerwehren dieses Anliegen zu eigen gemacht und bringen es oder teilen das Friedenslicht aus. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist kein magisches Symbol, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert vielmehr daran, dass sich die Menschen für den Frieden einsetzen müssen, dass alle aufgefordert sind, in ihrem Bereich und in ihrem Leben Frieden zu schaffen. So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergegeben wird, so muss auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen. So wie sich das Licht der kleinen Flamme durch ein Zeichen der Zuneigung ausbreitet, kann auch der Friede verbreitet werden.

Das Friedenslicht wird von den Ministranten an folgenden Stellen in der Zeit zwischen 7.30 und 10.30 Uhr ausgegeben:



- **St. Marien / Pfarrkirche / Seitenaltar vorne**
- **Bäckerei Reichl / St. Marien**
- **Kaufhaus Förster / St. Marien**
- **Kaufhaus Hochreiter / Nöstlbach**

Das Friedenslicht ist eine Aktion von ORF und „Licht ins Dunkel“.

Die MinistrantInnen unterstützen diese Aktion.

## Kirche schafft Gemeinschaft und Zukunft

Der Glaube stärkt, die Kirche macht Zukunft möglich, das christliche Erbe ist schützenswert – viele Argumente sprechen dafür, mit dem Kirchenbeitrag zur Finanzierung der kirchlichen Dienste beizutragen. Mit dem Kirchenbeitrag werden nicht nur die seelsorglichen Angebote der Kirche oder ihre sozialen Hilfsangebote finanziert. Die Kirche leistet auch wichtige kulturelle Beiträge, fördert das Gemeinschaftsleben und hilft, wesentliche Grundwerte unserer Gesellschaft wachzuhalten. Viele Menschen leisten nach wie vor mit dem Kirchenbeitrag einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche, kulturelle und kirchliche Leben in Oberösterreich.

Wir danken allen, die die Kirche in der Vergangenheit mit Ausdauer und Treue, finanziell sowie mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben. Wir bitten auch für die Zukunft um Ihr Wohlwollen und Ihren finanziellen Beitrag, damit die Kirche weiterhin segensreich für unser Land wirken kann. Vergelts Gott!



*Das Team Ihrer **Kirchenbeitragsstelle***

*wünscht Ihnen*

*eine ruhige, besinnliche Adventszeit,*

*frohe Festtage und für das neue Jahr*

*Glück, Gesundheit und Gottes Segen.*

# Sternsingen: Wir bauen eine gerechte Welt

Weihnachtszeit ist Sternsingerzeit: 85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten um eine Spende für jene, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.

Sternsingerinnen und Sternsinger: Anwälte der Armen und Notleidenden

Papst Franziskus hat „seinen Sternsingerinnen und Sternsinger“ einen besonderen „Titel“ verliehen: Für ihn sind sie „Anwälte der Armen und Notleidenden“. Das Geld, das in den Sternsingerkassen landet, verhilft nämlich Jahr für Jahr einer Million Menschen in den Armutsregionen der Welt zu einem besseren Leben.



## Sternsingen: Hilfe zur Selbsthilfe – am Beispiel Nordost-Indien

In den Entwicklungsländern leiden Menschen an Hunger, schlechter Gesundheitsversorgung und fehlender Schulbildung. Menschenrechte werden verletzt. Die Betroffenen wissen schon, wie sie sich selbst am besten helfen können. Aber oft fehlen ihnen die Mittel. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, ihre Pläne auch umzusetzen - in rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sternsingen: Ihre Spende in guten Händen. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für den kompetenten Einsatz der Spendengelder. Die Finanzen werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der

Spendenabwicklung. Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

# STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

*Für eine gerechtere Welt!*



**Sonntag, 27. 12. 2015**, Oberndorf, Thal, Bergern

**Samstag, 2. Jänner 2016**

Nöstlbach, Freiling, St. Michael, St. Marien

**Sonntag, 3. Jänner 2016, ab 10 Uhr**

Nöstlbach, St. Marien, Stein, Pichlwang

**Montag, 4. Jänner 2016**

St. Marien, Ober- und Niederschöfing

**Dienstag, 5. Jänner 2016**

Kurzenkirchen, Grub, Kebeldorf

**Donnerstag  
21. Jänner 2016  
19.00 Uhr  
Pfarrheim St. Marien**



Vortrag von  
**Dr. Ernst Wageneder,**  
Pfarrer von Mondsee

# Psalmen



Sind Psalmen auch heute noch  
aktuelle Gebete oder sind sie längst  
überholt...



<http://www.dioezese-linz.at/stmarien>



# EINLADUNG



## Jahreshauptversammlung der „Katholischen Frauenbewegung“ am Samstag, 23. Jänner 2016, um 14:00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien

Mit dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, einem Bilderrückblick über das vergangene Arbeitsjahr und Vorstellung der neuen Mitglieder, dem Kassenbericht und Entlastung der Kassiererin und der Abstimmung und Bestätigung des kfb-Leitungsteams füllt sich der Nachmittag.



Huberta Gabalier

Schwerpunkt ist aber der Vortrag und die Lesung von Frau Huberta Gabalier. Sie ist die Mutter unseres „VolksMusikers“ Andreas Gabalier, Lehrerin und Buchautorin. Sie lebt in der Nähe von Graz; sie musste mit schweren Schicksalsschlägen in ihrer Familie fertig werden und berichtet, was ihr dabei Hilfe und Zuversicht gab. Ganz praktisch erzählt sie, wie sie aus diesem Dunkel herausgefunden hat, auch was der Glaube für sie bedeutet.

Der Nachmittag klingt aus mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Krapfen. Das kfb-Leitungsteam (Hedi Eichinger, Gerti Mittmannsgruber, Sissy Landerl, Marianne Prückl, Anita Rumetshofer) freut sich über rege Teilnahme.

Donnerstag,  
**28. Jänner 2016,**  
 ab 18.00 Uhr  
 im Pfarrheim St. Marien



# 3. Kartenspielabend



- Traditionelle und moderne Kartenspiele für jedermann und jederfrau
- Einstieg und Ausstieg jederzeit möglich
- Für leibliches Wohl ist gesorgt
- Nehmen Sie ihr Lieblingskartenspiel mit!



[www.dioezese-linz.at/stmarien](http://www.dioezese-linz.at/stmarien)

Samstag,  
**30. Jänner 2016**  
ab 9.00 Uhr

**Pfarrheim  
St. Marien**



# Familien Brunch

... mit Freunden in das  
Wochenende starten ...

Anmeldung bei  
Fam. Schaal  
(0699 17274422, schaal@gmx.at)  
begrenzte Teilnehmerzahl!



<http://www.dioezese-linz.at/stmarien>



Mit Möglichkeit zu einem  
Familien-Fotoshooting

**FOThOMarkowetz**

## Anmeldung für das Krabbelstuben-, Kindergarten- und Hortjahr 2016/2017

am Montag, 1. Februar 2016, von 8.00 bis 10.30 Uhr und  
von 14.00 bis 16.00 Uhr,

am Dienstag, 2. Februar 2016, von 8.00 bis 10.30 Uhr

Für den Hort St. Marien jeweils an den beiden Vormittagen und an den beiden Nachmittagen, jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr im Hort

Anmeldung in den jeweiligen Kinderbetreuungseinrichtungen

Mitzunehmen: Geburtsurkunde, Impfpass, Nachweis der Religionszugehörigkeit, Meldezettel. Anmeldungen sind in jeder Einrichtung möglich.





**Kindergarten  
und Krabbelstube  
St. Marien**

Pfarrcaritaskindergarten  
und Krabbelstube  
St. Marien 43  
4502 St. Marien  
Telefon: 07 227/8044  
Email: kindergarten.stmarien@diocese-linz.at

### „Alles in Bewegung...“

Wir freuen uns, Frau Monika Baumgartner (Stützpädagogin seit September 2015) in unserem Kinderteam erneut begrüßen zu dürfen.

Frau Baumgartner wird als weitere Fachkraft in unserer Integrationsgruppe eingesetzt und bietet spezielle Förderung im Bereich der Wahrnehmung an. Besonders große Freude haben die Kinder beim „Cremebad“, wo auf eine große, dicke Turnmatte Nivea-Creme aufgetragen wird und die Kinder matschen, greifen, malen, spüren und verweilen dürfen. Ein Genuss für alle, die sich darauf einlassen!

Genießen dürfen unsere Kindergartenkinder aus der Expositurgruppe im Bildungshaus St. Marien nun das Mittagessen im selben Gebäude. Im Vorjahr wurden die Mittagskinder mit einem kleinen Bus in den Hauptkindergarten gefahren, um mit allen anderen Kindern das Essen einnehmen zu können.

Zu einer großen Erleichterung kam es heuer durch eine Umstrukturierung, die dazu führte, dass für die Mittagskinder aus der Gruppe von Vanessa Seylehner und Lisa Gasperl ein eigener Bereich (neben der Ausspeisung) geschaffen wurde, wo die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können und anschließend im Ruheraum (Religionsraum der Schule) schlafen können. Diese organisatorische Änderung brachte uns für das laufende Kindergartenjahr eine Verbesserung. Leider endet die Bewilligung des Provisoriums durch das Land OÖ aber mit Juli 2016, was bedeutet, dass eine neue Lösung gefunden werden muss.

Wir starten motiviert und voller Energie in den Herbst und freuen uns auf ein schönes Kindergarten- und Krabbelstubenjahr in St. Marien.

Das Team des Kindergartens und der Krabbelstube St. Marien



Kindergottesdienst  
GemeInschaft  
aKtiv sein  
In Nöstlbach

Große Leut<sup>1</sup>, kleine Leut<sup>2</sup>, singen heut<sup>3</sup>, klatschen heut<sup>4</sup>, dass Gott sich daran freut<sup>1</sup>  
So wollen wir die Gottesdienste für die Kinder und ihre Familien gestalten: voll Freude, Spontaneität und Fantasie, Musik und Spiel. In einer ungezwungenen Atmosphäre möchten wir den Kindern, ihren Eltern und Großeltern die Botschaft Gottes näherbringen. Damit unsere



jüngsten Pfarrbürger diese frohe Botschaft aber auch verstehen können, formulieren wir sie kindgerecht um und stellen sie auf sehr anschauliche und interaktive Weise dar. Unsere Kindergottesdienste sind ein Miteinander und sowohl Kinder als auch Erwachsene tragen auf unterschiedlichste Weise dazu bei. Langeweile kommt da nicht auf, die Kinder fühlen sich angesprochen und machen mit. Wenn wir Kindergottesdienste feiern, erleben wir Gemeinschaft und sind Teil einer lebendigen Pfarrgemeinde. Wir üben nicht stillsitzen, sondern wir feiern Gott.

Wir vom Team der **KI**nder**KI**rche Nöstlbach laden alle Kinder und Erwachsenen, die gerne miteinander beten, singen, tanzen oder einer Geschichte zuhören, recht herzlich zu einem der nächsten Gottesdienste in der Barackenkirche Nöstlbach ein und freuen uns, wenn wir Sie begrüßen dürfen, um mit uns gemeinsam zu feiern.

Die nächsten Termine:

24. 12. 2015	Kinderwartungsfeier, 16.00 Uhr
17. 1. 2016	10.00 Uhr
21. 2. 2016	10.00 Uhr
19. 3. 2016	Palmsegnung, 17 Uhr
17. 4. 2016	10.00 Uhr

<sup>1</sup>Aus dem Lied: Dass Gott sich daran freut (Text: Rolf Krenzer)

# Gugelhupfsonntag

---

**Samstag, 6. Februar 2016**

17.30 - 18.00 Uhr & 18.45 - 19.15 Uhr  
in der Barackenkirche Nöstlbach

**Sonntag, 7. Februar 2016**

ab 9.00 Uhr, solange der Vorrat reicht  
vor der Pfarrkirche St. Marien

---

Bringen Sie uns Ihren  
Gugelhupf bis  
spätestens Samstag,  
6.2.2016 von  
10.00 - 12.00 Uhr  
ins Pfarrheim

**Live vom Südbahnhofmarkt  
bei Arcimboldo,  
am 6. Februar von 9.00 bis 11.00 Uhr,  
Radio Oberösterreich auf 95,2 Mhz**



Freitag,  
**12. Februar 2016**  
19.00 Uhr

**GH Luger  
St. Marien**



# Valentinstag Dinner für 2



**Unvollkommen – und  
trotzdem glücklich**

Anmeldung in der  
Pfarre St. Marien  
(Tel. 07227/8184, bzw. per Mail)



<http://www.dioezese-linz.at/stmarien>

mit

**Brigitte und Helmut Malzner**  
(Mediator, Diplom-Lebensberater und Coach)

- Willkommensdrink
- Dinner (Haupt- und Nachspeise)
- Impulse des Referenten mit musikalischer Umrahmung

## Aus dem Religionsunterricht geplaudert...

Seit Schulbeginn sind bereits 11 Wochen vergangen. Die Schulanfänger sind gut in ihren Klassen angekommen, haben neue Freundschaften geschlossen und vielleicht schon die Erfahrung gemacht, dass die Schulgemeinde ein Netz ist, das sie trägt (Thema vom Schuleröffnungsgottesdienst).

Die Kinder der zweiten Klassen bereiten sich in diesem Schuljahr auf die Erstkommunion vor und lernten am 16. November in einem dreiteiligen Workshop die Pfarre etwas kennen. Gruppenweise wurde die Kirche erkundet und die Mesnerin vermittelte den SchülerInnen, was rund um einen Gottesdienst alles zu tun ist. In der Pfarrkanzlei durften die Erstkommunionkinder Einblick in das Taufbuch nehmen und im Pfarrheim wurden bereits die Einladungen für den Opa-Oma-Nachmittag vorbereitet. Kurzum: ein interessanter und abwechslungsreicher Vormittag!

Nach Allerheiligen/Allerseelen gingen wir auf den Friedhof. Die Kinder durften Kerzen für ihre lieben Angehörigen auf den schön geschmückten Gräbern entzünden. Besonders berührt hat uns die neue Gedenkstätte für Ungeborene. Trauernde um ungeborene Kinder haben hier eine Stätte zur Besinnung und zum Trauern. Wir legten Herbstblätter als Zeichen für das vergängliche Leben auf die Erde. Im Frühjahr bzw. zu Ostern kommen wir wieder vorbei. Dann wird dort bestimmt neues Leben sprießen...

Religionsunterricht ist Herzensbildung. Die Schüler und Schülerinnen der 3. Schulstufe beschäftigten sich in den letzten Wochen mit den persönlichen Werten und den Seligpreisungen (Mt 5,3-12). Sätze mit Anfängen wie „Glücklich bin ich, wenn...?“ oder „Ich fühle mich wie im Himmel, wenn ....“ wurden formuliert. Derzeit bereiten wir uns auf einen besonderen Besuch vor. Am Mittwoch, dem 16. Dezember, kommt eine Gruppe der Lebenshilfe Niederkirchen in die dritten Klassen. Gemeinsam mit ihnen möchten wir eine Adventfeier gestalten und spüren, wie es heller in unseren

Herzen wird... Sabine Haslehner



In den vierten Klassen beschäftigen uns Themen, die zur Persönlichkeitsbildung und Selbstwertstärkung gehören. Mit dem ICH, wer bin ich, welche Stärken und Schwächen habe ich und mit dem DU, wer bist du, kenne ich dich, kann ich sagen, wie du bist, auch wenn ich dich nur von außen kenne. Wir überlegten und diskutierten, wie gutes Zusammenleben gelingen kann, welche Regeln und Gesetze es dafür gibt und dass eigentlich die 10 Gebote immer noch aktuell sind!

Franziska Radlgruber



# Pfarrcaritaskindergarten und Krabbelstube St. Theresa



Seit 1. Oktober 2015 haben wir männliche Unterstützung im Team. Der 19-jährige Fabian Schirl aus St. Marien absolviert seinen Zivildienst in unserer Einrichtung und ist bei den Kindern schon jetzt sehr beliebt. Sie schätzen ihn als männliche Bezugsperson und



lieben es, mit ihm zu toben. Vor allem das gemeinsame Fußballspielen macht ihn gerade bei den Buben sehr beliebt. Auch im Team sind wir sehr froh, ihn als Unterstützung zu haben, denn durch die Ausbildung zum Kindergartenhelfer, die er im Zuge des Zivildienstes absolviert, kann er wie eine Kindergartenhelferin eingesetzt werden und dieselben Aufgaben übernehmen. Auch die Kleingruppenarbeit ist durch seine Anwesenheit viel angenehmer und häufiger möglich. In



den nächsten Monaten wird er uns auch bei technischen Projekten unterstützen, auf die er bestimmt eine andere Sicht hat als wir Frauen. Wir freuen uns sehr, dass er bei uns ist und danken auch der Gemeinde für die Möglichkeit, einen Zivildienstler zu haben.

## Martinsfest in der Krabbelstube

Unsere neuen Kinder erlebten einen sanften Einstieg während der Eingewöhnungszeit und fühlen sich schon sichtlich wohl bei uns in der Gruppe. Der gleichbleibende Tagesablauf und die immer wiederkehrenden Rituale bieten den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Der Krabbelstubenalltag ist bereits eingelebt und die ersten Feste im Jahreskreis wurden schon gefeiert. In den letzten Wochen bereiteten wir uns auf das Martinsfest vor: Wir bastelten unsere Laternen, sangen ein Laternenlied und anhand eines Bilderbuches erfuhren die Kinder, wer der heilige Martin war und was er damals machte.



Die Krabbelstubenkinder bei der Martinsjause. Wir teilten uns alle miteinander ein großes Martinikipferl.

## Natives Olivenöl und Wein aus Bethlehem

Die einheimische arabische Bevölkerung baut in jahrhundertelanger Familientradition Oliven an: für den Eigenbedarf und für den Verkauf in der Familie und der Dorfgemeinschaft. Auf kargen, mineralhaltigen Böden wird ein extensiver Anbau ohne Bewässerung betrieben. Die Erntearbeit ist mühsam, weil sie von Hand mit einfachen Hilfsmitteln wie Harken oder Stöcken getan werden muss. Die ganze Familie hilft mit. Auf unter den Bäumen ausgelegten Netzen werden die Oliven gesammelt. Der Ertrag liegt nur bei etwa 20 Prozent dessen, was bei intensiver Anbauweise erzielt würde.



**Einzigartiger Geschmack**  
Wegen der in Galiläa, speziell angebauten Olivensorten, der zum Teil uralten Bäume (die ältesten sind über 1000 Jahre alt), der Bodenbeschaffenheit und der extensiven Anbauweise sind die wichtigen Qualitätsmerkmale von gutem Olivenöl (Schärfe, Bitterkeit und Fruchtigkeit) stark ausgeprägt.

### Qualität

Palästinensisches Olivenöl ist biologisch angebaut und cholesterinfrei. Das Olivenöl aus Palästina zeichnet sich durch seinen niedrigen Säuregehalt und seinen besonderen Geschmack aus. Es ist sehr lange haltbar, ohne seine Nährstoffe und seinen guten Geschmack zu verlieren. Das Olivenöl aus Taybeh ist kalt gepresst.

Das Verfahren mit einer modernen italienischen Olivenölpresse arbeitet mit nur einer Pressung. Selbstverständlich erfüllt das Olivenöl die Kriterien der Europäischen Union für „natives Olivenöl extra“. Es übertrifft die erforderlichen Kriterien sogar bei Weitem.

Ein Projekt der Heilig-Land-Kommission zur Unterstützung der Olive Branch Foundation der Pfarre Taybeh im Lateinischen Patriarchat von Jerusalem.

Das Öl gibt es in der Pfarre zu kaufen.



## Eine Weihnachtsgeschichte

Was die Geburt Jesu für uns bedeutet, kann uns eine ganz einfache Erzählung sagen, die in einer Handreichung der Erzdiözese Wien erschienen ist.

Ein kleiner Bub besucht seinen Großvater. Der ist Holzschnitzer. Er schnitzt gerade eine Krippe. Eine Reihe von Figuren ist schon fertig und steht auf dem Tisch. Der Bub schaut die Figuren der Reihe nach an und denkt sich in sie hinein.

Auf einmal ist ihm, als ob die Figuren lebendig würden und sich in Bewegung setzten. Sie gehen in den Stall hinein, und ergeht mit ihnen mit. Er schaut das Kind an und das Kind schaut ihn an.

Da bekommt der Bub einen riesigen Schreck und fängt an zu weinen. „Warum weinst du?“ fragt ihn das Christkind. Der Bub antwortet: „Weil ich dir nichts mitgebracht habe.“ „Ich möchte aber von dir etwas haben“, sagt das Jesuskind. Der Bub ganz aufgeregt: „Ja, ich will dir alles schenken, was ich habe, meine Eisenbahn, meinen Malkasten, mein neues Fahrrad.“

„Eigentlich“, sagt das Kind in der Krippe, „möchte ich von dir etwas anderes haben, drei Dinge.“ „Gern“, sagt der Bub, „aber was?“

„Schenke mir deinen letzten Aufsatz!“ Der Bub wird ganz rot im Gesicht. Er hält seinen Mund nahe an das Ohr des Kindes und flüstert: „Aber da habe ich doch einen Fünfer bekommen.“ Gerade deswegen will ich ihn haben“, sagt das Kind. „Du sollst mir immer das bringen, wo nichtgenügend daruntersteht.“

„Und dann“, sagt das Jesuskind weiter, „will ich deinen Milchbecher haben!“ Der Bub wird verlegen und sagt: „Aber den habe ich doch zerbrochen!“ „Gerade deswegen will ich ihn haben“, sagt das Kind. „Du sollst mir immer das bringen, was in deinem Leben zerbrochen ist. Ich will es wieder heil machen.“

Das Jesuskind bittet weiter: „Als drittes möchte ich von dir die Antwort haben, die du deiner Mutter gegeben hast, als sie dich gefragt hat, wie denn der Milchbecher zerbrochen ist.“ Da wird der Bub traurig und sagt: „Ich habe zur Mutter gesagt, dass ich den Milchbecher unabsichtlich umgestossen habe. Aber das war gelogen. In Wirklichkeit habe ich ihn vor Wut auf den Boden geworfen.“ Das Jesuskind sagt: „Gerade deswegen will ich die Antwort haben. Bringe mit alles, was in deinem Leben böse ist, die Lügen, deinen Trotz, deine Sünden. Ich will dir vergeben und dich wieder froh machen.“

Das Jesuskind lächelt den Buben an und der schaut und staunt.



Das Jesuskind lächelt den Buben an und der schaut und staunt.

# FA Finanzen

**Der FA Finanzen tätigte in seiner Sitzung am 1. Dezember 2015 einige wichtige einstimmige Entscheidungen:**

## **Sanierungs- und Bautätigkeit 2016:**

Auf Grund von Schimmel und Geruch soll so schnell wie möglich im Pfarrheim im sogenannten JS-Raum der Boden saniert werden: Entfernung Altbestand, Abgraben, Rollierung, Estrich, Fußboden Ausmalen. Bauaufsicht übernimmt ehrenamtlich Hr. Johann Fehrer, die Arbeiten sollen vergeben werden.

Am Friedhof soll im Laufe des Jahres die Außenmauer innen und außen saniert und gemalen werden (Kosten ca. € 10.000,00 €), Arbeiten sollen vergeben werden, Mithilfe möglich.

## **Friedhofgrabgebühren Neu:**

Alle 5 Jahre wird die Grabgebühr evaluiert.

Ab 1. Jänner 2016 gelten folgende Tarife:

Einzelgrab und Urnengrab	€ 16,50
Doppelgrab	€ 33,00
Wandgrab	€ 22,00

In diesen Gebühren sind auch die Kosten für Wasser, Abfallentsorgung, Rasenmähen und Pflege enthalten. Außerdem wurde beschlossen auch weiterhin auf eine Erwerbsgebühr zu verzichten.

## **Vermietung Büroraum**

An die Caritas für Menschen in Not wird im Pfarrhof ein Büro für die Flüchtlingsbetreuerin vermietet.

## **Neues Statut Pfarrcaritaskindergärten**

Auf Grund der neuen gesetzlichen Vorgaben bzgl. der Mehrwertsteuer ab dem 1. Jänner 2016 wurde auch ein neues Statut für die Pfarrcaritaskindergärten notwendig, das ebenfalls beschlossen wurde.

## **Dank**

Wir danken an dieser Stelle allen die durch ihre finanzielle Unterstützung bei den verschiedensten Aktivitäten in unserer Pfarre, bzw. durch ihren Kirchenbeitrag, vieles ermöglichen.



## Treffpunkt Bibliothek – Willkommen!

Dies ist das Motto der im Oktober angesetzten Woche „Österreich liest“. Unsere Bibliothek ist allerdings das ganze Jahr Treffpunkt - ein Treffpunkt mit vielen Gesichtern, ein Treffpunkt für Jung und Alt.



Heuer traf man sich unter anderem beim Brunch der Nationen, beim Besuch von Kinderbuchautor Georg Bydlinski, bei der Lesung von „SOKO Salzamt“ sowie bei mehreren Literaturkreisen, Buchstarts und an ca. 200 Ausleihtagen.

**Die Bibliothek St. Marien wünscht besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

Die Bibliothek bleibt am 24., 26. und 31. 12. geschlossen!

# Freud und Leid in unserer Pfarre

## In Gottes Liebe aufgenommen – unsere Taufkinder

### 2014

Marlena **RINDFLEISCH**, Oberschöfning 48

Sofia **IMMLER**, Grub 11

### 2015

Leonie Chantal **RINNER**, Rhemastr. 7

Matthias Johann **WURM**, Stein 10

Luisa Martha **LAMM**, Kimmersdorferstr. 2

Mia **SOKCIC**, Bahnweg 11

Eva Maria **VORAUER**, Kurzenkirchen 14 a

Lorenz **TRICHLIN**, Dietach

Simon **FERNBACH**, Hörsching

Linda Johanna **HASLHOFER**, St. Florian

Raphael Alexander **LINTNER**, Taubenweg 35

Marlene **REICHL**, Schulstr. 4

Elias Philipp Mathias **BRAND**, Niederneukirchen

Valerie **HARING**, Schmiedestr. 37/a

Theodor Louis Valentin **PUTZ**, Wien

Charlotte Antonia **MAIRHOFER**, Taubenweg 7

Daniel und Jonas **WOLLERSBERGER**, Weichstetten Ost 10b

Leon Moritz **SCHALLMEINER**, Tau-

benweg 10

Paula Margit **ROGL**, Niederschöfning 2a

Alyssa **SADECKA**, Haid

Nina **SOMMER**, Am Leitnerberg 29

Charlotte **ILLECKER**, Linzer Str. 3a

Philipp **KIRNBAUER**, Florianer Str. 29

Jonas **MAIRLEB**, Eichenstr. 18

Sophie **SCHOBBER**, Florianer Str. 1b

Leo Peter Oswald **ZAUNER**

Paulina Rosa **DICKINGER**, Kurzenkirchen 21

Emilian **TRAUNFELLNER**, Haid

David Wolfgang **DICKETMÜLLER**, Birkenweg 8/2

Anna Marie **WÖRNDL**, Pichlwang 27

Magdalena **ZEHETNER**, Tischlerstr. 11

Carina **STUBENVOLL**, Kurzenkirchen 38

Raphael Marvin **HINTENNAUS**, Sailerbachstr. 22

Matthias Michael **HOLZNER**, Stein 20a

Sebastian **ROSSAK**, Florianerstr. 1/6/4

David Christoph **EIBEL**, Rosenweg 6

Felizia Andrea **RADLGRUBER**, Freiling 17/1



*Gott, segne die Kinder, ihre Eltern und Paten!*

## In Gottes Liebe verbunden – unsere Brautpaare

Sabine **AHM** und Oliver **BITTER**

Sandra **STEINER** und Markus **EDLMAYR**

Doris **WALZER** und Michael **KRAWINKLER**

Judith **HORNER** und Johannes **PÜHRINGER**

Melanie **ASPETSBERGER** und Christoph **LAZELSBERGER**

Kerstin **ZEHETNER** und Michael **FRIMMEL**

Ing. Martina **THURN** und Mag. Renè **RIEDER**

Andrea **KNITTL-FRANK** und Andreas **ROGL**

Manuel **THETMEYER** und Christina **REITHNER**

Lisa **UNTERHOLZER** und Daniel **REISCHL**



*Gottes Segen begleite diese Paare auf Ihrem Lebensweg!*

*Wir wünschen unseren 26 Erstkommunionkindern  
alles Gute auf ihren Weg in die Gemeinschaft der Kirche*

## In Gottes Liebe heimgerufen – unsere Verstorbenen

Ulrike **SONNBERGER**, zul. Traun

Erwin **WIMHOFER**, Pachersdorferstr. 15

Manfred **NEUBAUER**, Griesstraße 15

Maria **GRUBER**, St. Michael 3

Maria **HUBER**, Schulstraße 19

Maria **SEIBERL**, Narzissenweg 7

Johann **LEEB**, Niederschöfing 20

Leopoldine **OBERNDORFER**, zul.  
Schiedlberg

Franz **HOCHREITER**, Linzer Str. 15

Katharina **KLINGLMAYR**, Obernd. 30

Walter **SIMMERL**, Oberndorf 17

Margareta **GRUBER**, Oberschöfing 40

Theresia **MURSCH**, zul. AH Neuhofen

Berta **HEGER**, Pichlwang 47

Roswitha **BLÜMEL**, Schulstraße 2

Norbert **NEUBAUER**, Sailerbachstr. 7

Johanna **FORSTNER**, Römerweg 7

Josef **HUBER**, St. Marien Nr. 16

Rosina **SCHIMPFHUBER**, zul. AH  
Enns

Franz **THALLER**, zul. AH Bad Hall

Erwin **REICHL**, St. Marien 46

Franz **WINKLMAIR**, Mühlenstraße 20

August **MITTERNDORFER**, Stein 12

Hubert **KIENBACHER**, Nöstlbachstr. 1

Theresia **ZAUNER**, Florianerstr. 1c





## Nikolausaktion 2015

Rund um den Gedenktag des Heiligen Nikolaus haben wir in 7 Teams 48 Familien mit 138 Kindern besucht. Die Anmeldungen dazu sind schon Wochen vorher bei uns eingelangt. Wir haben uns bemüht, den Terminwünschen gut nachzukommen. Auch die Spielgruppen im Pfarrsaal wurden vom Nikolaus besucht und die Mütter für ihre segensbringende Arbeit gelobt.



Der **Faire Nikolaus** war dieses Jahr unterwegs, damit für die Menschen am Rio Xingu im brasilianischen Amazonien der Stern der Hoffnung leuchtet. SEI SO FREI setzt sich dort gemeinsam mit Bischof Kräutler ein. Im „Haus für Mutter und Kind“ finden Schwangere rund um die Geburt Hilfe und eine Bleibe. Damit werden täglich Leben gerettet. Botschaft des Heiligen Nikolaus: **Wir alle können die Welt ein Stück gerechter machen. Jeder von uns kann mit den Armen teilen – so wie es schon der Heilige Nikolaus getan hat.**

Ein herzliches vergelts Gott für jede Spende die der Nikolaus von den Familien bekommen hat.

Für dieses Projekt bitten wir Sie weiterhin um Unterstützung! Unser Spendenkonto bei der HYPO-Landesbank,

IBAN: AT 30 5400 0000 0069 1733

Leopold Harratzmüller  
KMB-Obmannhier



4. Juni 2016 - Kfb/KBW-Wallfahrt



Kfb

St. Marien



Samstag,  
4. Juni 2016

# Wallfahrt Maria Eck in Bayern

## Programm:

- Fahrt über Salzburg in die bayrische Alpenstraße nach Maria Eck
- Gottesdienst und Kirchenführung nach dem Mittagessen Weiterfahrt nach Prien
- Schifffahrt am Chiemsee nach Herrenchiemsee und Besichtigungsmöglichkeit des Schlosses
- Ausklang

## Abfahrt:

7.00 Busparkplatz  
Fa. Platzl

## Anmeldung:

Pfarre St. Marien

## Kosten:

25.00 Euro  
Kinder und Jugendliche 10 €



## Wir bitten...

... um Ihre Spende für das Pfarrblatt mittels beigelegtem Erlagschein

## Wir danken...

...allen Frauen und Männern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung und beim Verkauf beim Adventmarkt geholfen haben, und allen Käuferinnen und Käufern, dass unsere Produkte „an den Mann gebracht wurden“. Dank vieler Hände war es eine äußerst gelungene Veranstaltung.

...danke auch den Männern für die Durchführung und die Abwicklung des 2. Bratwürstlsonntag mit Festbock.

## Sammlungen

Wir bedanken uns bei allen Spendern bei den diversen Sammlungen:

Missionsstelle der Diözese Linz	€ 399,10
Erntedank	€ 2.640,65
Weltmission	€ 789,85
Elisabeth-Sammlung	€ 1.355,02
Sammlung für den Linzer Dom	€ 291,30

## Terminvorschau

### Dezember

Sa.,	19. 12.	10.00	Kinderchorprobe im Pfarrheim, anschließend Jungschar
		18.00	Adventgottesdienst Barackenkirche mit Bariton Franz Binder
So.,	20. 12.	10.30	Sternsingerprobe im Pfarrheim
Do.,	24. 12.	07.30	Friedenslicht der Ministranten (Reichl, Förster, Pfarrkirche, Kh Hochreiter)
		10.30	Ministrantenprobe in der Pfarrkirche
		16.00	Kindererwartungsfeier Nöstlbach/KIKI
		16.00	Kindererwartungsfeier St. Marien/KIKI
		22.00	Christmette
Fr.,	25. 12.	09.30	Eucharistiefeier in St. Marien
		09.30	Eucharistiefeier in Nöstlbach
		19.00	Feierliche Vesper zum Fest
Sa.,	26. 12.	09.30	Eucharistiefeier in St. Michael
		18.00	Eucharistiefeier in Nöstlbach
So.,	27. 12.	18.00	Lichtmeditation bei der Gedenkstätte am Friedhof

		19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Do.,	31. 12.	17.00	Jahresschlussfeier in St. Marien
		18.00	Jahresschlussfeier in Nöstlbach
<b><u>Jänner</u></b>			
Fr.,	1. 1.	9.30	Eucharistiefeier in St. Marien
Sa.,	2. 1.	18.00	Eucharistiefeier in Nöstlbach/Bäuerinnen-, 's Licht ins neue Jahr tragen“
Sa.,	2. 1.	9.00	Sternsingeraktion
So.,	3. 1.	10.30	Sternsingeraktion
Mo.,	4. 1.	9.00	Sternsingeraktion
Di.,	5. 1.	9.00	Sternsingeraktion
Mi.,	6. 1.	9.30	Sternsingergottesdienst, anschließend Sternsingerparty
		19.00	Feierliche Vesper zum Fest Epiphanie
Fr./Sa.,	15. 1./16. 1.		PGR-Klausur in St. Marien
So.,	17. 1.	10.00	KIKI Barackenkirche Nöstlbach
Di.,	19. 1.	19.30	Elternabend der Firmlinge im Pfarrheim
Mi.,	20. 1.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
Do.,	21. 1.	19.00	KBW-Vortrag „Psalmen“, Dr. Wageneder im Pfarrheim
Sa.,	23. 1.	14.00	kfb-Jahreshauptversammlung im Pfarrheim
Mi.,	27. 1.	19.30	kfb-Mitarbeitertreff im Pfarrheim
Do.,	28. 1.	18.00	KMB-Kartenspielabend im Pfarrheim
Sa	30. 1.	9.00	Brunch – Ehe, Familie u. Partnerschaft im Pfarrheim
<b><u>Februar</u></b>			
Di.,	2. 2.	19.00	Maria Lichtmess, Kerzensegnung, Pfarrkirche
		19.45	FA Finanzen im Pfarrhof
Mi.,	3. 2.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
		19.00	Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Sa.,	6. 2.	18.00	Gottesdienst Barackenkirche/Guglhupfverkauf
So.,	7. 2.	9.30	Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder/ Guglhupfverkauf
Mi.,	10. 2.	19.00	Aschenkreuzspendung
Fr.,	12. 2.	8.00	Gedenkgottesdienst Seniorenbund
		19.00	Vortrag und Dinner – Unvollkommen und trotzdem glücklich, im GH Luger
Mi.,	17. 2.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
Sa./So./20./21.			Familienfasttag der kfb
Mo.,	22. 2.		
So.,	21. 2.	10.00	KIKI Nöstlbach



Adventkranzsegnung Nöstlbach



Punschstand kfb-Adventmarkt

Bockbieranstich beim  
Bratwurstlsonntag

Kaffeestube kfb-Adventmarkt